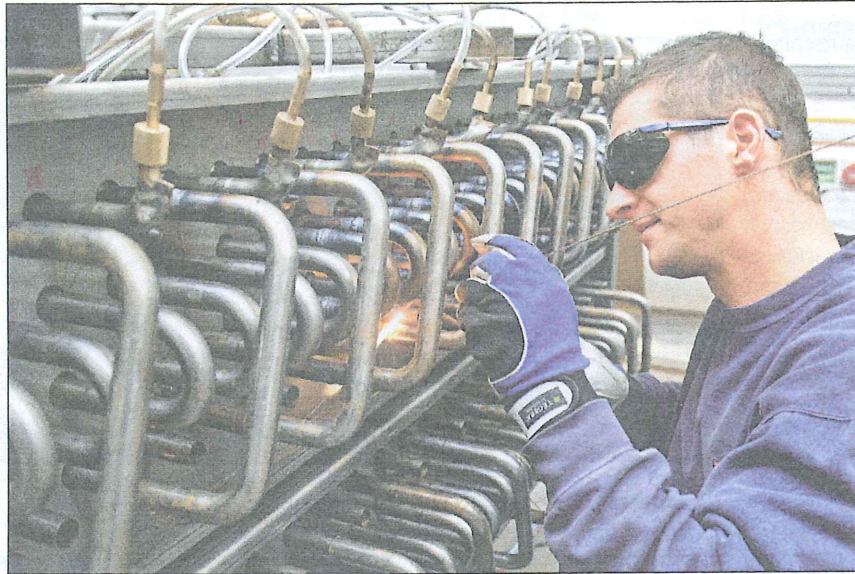


Volle Auftragsbücher für Vorzeigeunternehmen

Mit einem Großauftrag über Kraftwerksrückkühler für ein Bauprojekt in Bangladesch macht die Thermofin GmbH Heinsdorfergrund im neuen Jahr dort weiter, wo der Klimatechnik-Produzent im Vorjahr aufgehört hatte: Volle Auftragsbücher und Umsatzplus. „Wobei man sagen muss, dass wir im Vorjahr schon an unsere Kapazitätsgrenze gestoßen sind. Nur mit großem Aufwand konnten wir die Lieferzeiten einigermaßen halten“, sagt Seniorchef Willy Löffler, der kürzlich mit neuen Kontakten und Aufträgen von einer Messe der Klimatechnik-Branche aus Moskau zurückgekehrt ist.



Monteur André Ullmann schweißt an einem Verdampfer. Foto: Franko Martin

Thermofin produziert seit 2002 an der A 72 bei Reichenbach und hat seitdem auch sein Produktportfolio erweitert. Das Gros stellen gewerbliche und industrielle Wärmetauscher dar. Seit zwei Jahren erobern die Vogtländer im Bereich der Großindustriekühlung neue Absatzmärkte. Um die Auftragsflut meistern zu können, wurden auch Leiharbeiter beschäftigt. Insaesamt wuchs die Zahl der Mitarbeiter in der jün-

geren Vergangenheit auf 230 Beschäftigte. „Wir bewegen uns in einem relativ stabilen Markt. Vor allem gilt das für den Lebensmittelsektor. Denn wo es Lebensmittel gibt, muss gekühlt werden“, beschreibt Willy Löffler das

Branchen-Abc. Um der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden, investierte Thermofin im Vorjahr in den Bau einer neuen Fertigungshalle. Die Kapazitäten der bestehenden Produktionshalle reichten nicht mehr aus, um auf veränderte Marktbedingungen flexibel und schnell reagieren zu können. Deshalb hatte sich Geschäftsführer Bernd Löffler schon im Jahr der Firmengründung eine Kaufoption auf weitere 60.000 Quadratmeter gleich neben der ersten Halle gesichert. In die Planungen eingeschlossen war ebenso die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Neubaus sowie dem Anschlussstück an die bestehende Halle. Der in der Anlage erzeugte Strom deckt den Energiebedarf der Produktion.

Thermofin setzt auch Maßstäbe in anderen attraktiven Geschäftsfeldern: Mit der Entwicklung und dem Bau von Luft- und Rückkühlern, wie sie zum Beispiel seit drei Jahren bei der Klimatisierung des Dresdener Schlosses, im Snow-Dome Bispingen in der Lüneburger Heide und in der vor zwei Jahren eröffneten Skihalle von Oberhof eingesetzt werden.